

PM # 13/2012

23.10.12

DOK Leipzig erstmals mit Inklusions-Vorstellungen **Bundesministerin Ursula von der Leyen: DOK Leipzig setzt Impuls für die Branche**

DOK Leipzig zeigt erstmals Filme in inklusiven Vorstellungen. Unter dem Titel „DOK Leipzig inklusiv“ kooperiert das Filmfestival mit der Berliner EYZ Media GmbH, die seit Jahren praktische Lösungen für die Inklusion in Kinos erarbeitet. In der Festivalwoche wird auch der Trailer für die Dachkampagne der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bei DOK Leipzig Premiere feiern. Dazu wird die Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Dr. Annette Niederfranke nach Leipzig kommen.

Bundesministerin Ursula von der Leyen begrüßt die Inklusions-Initiative bei DOK Leipzig: „Das Kino ist der Ort, an dem die Fantasie Denkblockaden des Alltags löst. Alles, was vorstellbar ist, kann auf der Leinwand Wirklichkeit werden. „Einfach machen“ heißt auch unser gemeinsames Motto zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Inklusion, also das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung, muss im Alltag Normalität werden. Und DOK Leipzig macht es einfach (vor): Es hat sein Programm für alle Cineasten geöffnet, mit und ohne Behinderung. Das ist der richtige Impuls, der von DOK Leipzig aus in die Branche gehen kann. Die Bundesregierung leistet mit der aktuellen Novelle des Filmförderungsgesetzes, das die Verbreitung barrierefreier Filmfassungen fördert, einen weiteren wichtigen Beitrag.“

2012 ist in Deutschland das Jahr der Inklusion. Aus diesem Grund zeigt DOK Leipzig erstmals drei Filme aus seinem Deutschen Dokumentarfilm Wettbewerb in inklusiven Vorstellungen. Einem Publikum mit und ohne Behinderung stehen dabei zusätzliche Filmfassungen zur Verfügung, die ein gemeinsames Filmerlebnis ermöglichen. Bildbeschreibende Audiodeskription für Menschen mit Sehschädigung und Blinde, Induktionsschleifen für Nutzer von Hörgeräten, gebärdensprachliche Begleitung von Moderation, Film und Gespräch sowie deren Verschriftlichung bieten zusätzliche Zugänge zum Film und verwirklichen damit den Gedanken der Teilhabe. Für Menschen mit Mobilitätseinschränkung sind die Vorstellungen barrierefrei zugänglich.

Besonders freuen sich die Kooperationspartner auf die Weltpremiere des Trailers, den das Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen der Dachkampagne der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vorstellt. Hochrangige Ministeriumsvertreter präsentieren den Clip im Rahmen der Inklusionsvorführung am Samstag, dem 3. November, um 16.30 Uhr in Saal 7 des Leipziger CineStar. Zu dieser Veranstaltung wird auch der Schauspieler Andreas Costrau erwartet, der neben Anneke Kim Sarnau und Götz Otto im Trailer zu sehen ist.

An dem Festivalerlebnis „DOK Leipzig inklusiv“ können darüber hinaus alle Interessierten in Deutschland teilnehmen. Zeitgleich zu den drei Aufführungen in Leipzig stehen die Filme auf der Video-on-Demand-Plattform www.realeyz.tv in allen Zugangsformen zur Verfügung. Auch nach Festivalende werden die inklusiven Fassungen dort bereitgehalten.

Grundgedanke der Inklusion ist die umfassende Akzeptanz eines jeden Menschen und dessen Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben – unabhängig von individuellen Merkmalen und Fähigkeiten. Um Denken und Handeln zu verändern, muss ein Bewusstsein für die Bedeutung der Inklusion für das gesellschaftliche Miteinander entstehen. Als eines der größten Dokumentarfilmfestivals der Welt unterstützt DOK Leipzig diesen Veränderungsprozess.

Fragen zur Pressemitteilung? Peer Vorderwülbecke | presse@dok-leipzig.de | 0341-30864-16

Programm „DOK Leipzig inklusiv“

Die inklusiven Vorstellungen bieten: Bildbeschreibende Audiodeskription für Menschen mit Sehschädigung und Blinde, Induktionsschleifen für Nutzer von Hörgeräten, gebärdensprachliche Begleitung von Moderation, Film und Gespräch sowie deren Verschriftlichung. Für Menschen mit Mobilitätseinschränkung sind die Vorstellungen barrierefrei zugänglich.

Die Filme des Deutschen Wettbewerbs in inklusiven Vorstellungen werden im CineStar 7 gezeigt.

And Who Taught You To Drive | Andrea Thiele | Deutschland 2012 | 90 min
Donnerstag, 1. November 2012, 10.30 Uhr, CineStar 7

Eine Deutsche in Mumbai, ein Amerikaner in Tokio und eine Koreanerin in München versuchen verzweifelt, den Führerschein zu erlangen. Der Film begleitet die drei Protagonisten während ihrer Fahrstunden und zeigt Szenen aus ihrem Alltag, in denen die kulturellen Unterschiede besonders deutlich hervortreten. Die Situationen mit den Fahrlehrern sind manchmal urkomisch, aber wir sehen auch die Verzweiflung und das Fremdsein fern der Heimat. Wir leben zwar in einer globalisierten Welt, aber der Film führt uns exemplarisch vor, wie tief jeder von uns durch seine Kultur geprägt ist und diese nicht einfach ablegen kann. Sich in einer fremden Kultur auf die Fahrprüfung vorzubereiten, scheint genau so schwierig wie das Lernen einer anderen Sprache.

Vergiss mein nicht | David Sieveking | Deutschland 2012 | 88 min
Samstag, 3. November 2012, 16.30 Uhr, CineStar 7

Der Filmemacher David Sieveking führt uns mit erstaunlicher Offenheit in das Leben seiner an Alzheimer erkrankten Mutter Gretel. Um den Vater zu entlasten, zieht der Sohn für ein paar Wochen mit kleinem Filmteam wieder zu Hause ein und dokumentiert aus nächster Nähe den Alltag. Sieveking nutzt die Chance, seiner Mutter Gretel auf diese Weise noch einmal nahe zu sein. Je mehr sie sich gedanklich aus dieser Welt verabschiedet, umso mehr fördert Sieveking über sie und ihre Vergangenheit zu Tage: K-Gruppen, „offene Beziehung“, Frauenkreise. – Dieser leise, berührende Film ist eine Liebeserklärung an die Mutter und an die Familie, doch er ist auch ein langsames Abschiednehmen von einem Menschen, der zwar physisch noch da, aber längst ein anderer geworden ist.

Alleine Tanzen | Biene Pilavci | Deutschland 2012 | 95 min
Sonntag, 4. November 2012, 10.30 Uhr, CineStar 7

Auslöser dieses Films war die Frage: „Können meine vier Geschwister und ich es schaffen, nach vielen hasserfüllten Jahren und Gewaltexzessen in unserer Familie, gute Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen, wenn es schon unsere Eltern nicht konnten und deren Eltern auch nicht?“ – Mit ihrem Film ALLEINE TANZEN navigiert Biene Pilavci sicher zwischen den Klippen gegensätzlicher Gewissheiten. Einerseits die Hypothek der Familie, in die wir hineingeboren werden und deren Last wir immer weiter zu tragen haben, andererseits die Freiheit, Entscheidungen für sich selbst (oder andere) nicht schicksalhaft, sondern dem eigenen Kompass folgend so oder so zu treffen. Mit zunehmender Dauer scheint es, dass ALLEINE TANZEN gar nicht geplant war, sondern den Beteiligten mehr oder weniger zugestoßen ist – ein Experiment mit offenem Ausgang. „Ob das gut ist“, so die Regisseurin, „wage ich zu bezweifeln, doch es musste wohl sein.“

DOK Leipzig dankt:

DOK Hauptsponsor: EU-OSHA – Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz **DOK Sponsor:** Telepool
DOK Unterstützer: MaXxPrint, ARRI Media Services, Big Cinema, IIS Medientechnik, modulbox mo systeme, TFD Technischer Filmdienst, BundesFilmVerband in ver.di, Leipziger Messe, Promenaden Hauptbahnhof Leipzig, VNG Verbundnetz Gas **DOK IT-Partner:** Computer Leipzig
DOK Kino-Partner: CineStar **DOK Medienpartner:** mdr, LVZ, der Freitag **DOK Kooperationspartner:** Deutsches Institut für Animationsfilm DIAF, Deutsche Kinemathek Museum für Film und Fernsehen/Berlin, Doc Alliance, Documentary Campus, EYZ Media, Goethe-Institut, Gosfilmofond Russland/Moskau, Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, Internationale Filmfestspiele Berlin, MDR Figaro, Museum der bildenden Künste Leipzig, Polnisches Institut Berlin/Filiale Leipzig, Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente/Krasnogorsk, Stiftung Friedliche Revolution, Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, ZEIT ONLINE **DOK Förderer:** Stadt Leipzig, Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Auswärtiges Amt, Bundeszentrale für politische Bildung, DEFA-Stiftung, FFA Filmförderanstalt, German Films, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, MEDIA Programme of the European Union, Medienstiftung der Sparkasse Leipzig, Mitteldeutsche Medienförderung, Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien, Stiftung deutsch-polnische Zusammenarbeit, ZDF